

Österreichs Höhlen und die längsten und tiefsten Höhlen der Erde

Die Veröffentlichung einer auf den Stand vom März 1981 ergänzten Liste der längsten und der tiefsten Höhlen Österreichs legt den Gedanken nahe, den Stellenwert der österreichischen „Rekorde“ in der Rangliste der größten Höhlen der Erde zu überprüfen. Grundlage dafür ist das Informationsmaterial, das bei der Kommission für die größten Höhlen der Erde der Internationalen Union für Speläologie gesammelt wird. Den Vorsitz dieser Kommission führt Claude Chabert (Paris), der nicht nur um die systematische Sammlung neuer, verlässlicher Daten, sondern auch um eine ständige Verbesserung der Dokumentation sehr bemüht ist. Der folgende Vergleich der österreichischen Werte mit jenen der anderen Staaten der Erde hat dennoch nur provisorischen Charakter; dies liegt einerseits in der Tatsache begründet, daß eine große Zahl von Expeditionen ständig durch Entdeckungen und neue Vermessungen für eine rasche Änderung der Listen sorgt – wobei in zunehmendem Maß außereuropäische Karst- und Höhlengebiete, derzeit vor allem Neuguinea und Mittelamerika (Mexiko, Guatemala), in den Vordergrund treten – und andererseits in der Tatsache, daß eine neue authentische Liste erst nach dem 8. Internationalen Kongreß für Speläologie vorliegen wird, der während der Drucklegung dieses Berichtes im Juli 1981 in Bowling Green (Kentucky) stattfindet.

Im allgemeinen sind die Unterlagen über die tiefsten Höhlen umfassender als jene über die längsten Höhlen der Erde. Das liegt daran, daß Tiefenvorstöße sportlich ergiebiger und die Ermittlung der Höhenunterschiede weniger zeitaufwendig ist als die exakte Vermessung von Höhlenlabirinth, der zudem der Reiz des Abenteuers bereits weitgehend fehlt, und die daher eher den wenigen, vornehmlich an Dokumentation und Wissenschaft interessierten Speläologen vorbehalten bleibt.

Dazu kommt, daß der Kampf um den Spitzenplatz und um die vordersten Ränge in der Liste der längsten Höhlen der Erde nur wenig Spannung bietet. Derzeit liegt das „Flint Ridge – Mammoth Cave“-System in Kentucky einsam an der Spitze. Seit am 11. August 1979 durch eine fünfköpfige Expedition der Verbindungsgang zwischen der südlich der Mammoth Cave liegenden, seit mehr als einem Jahrhundert bekannten Proctor Cave und dem zuerst genannten System gefunden worden ist, hat dieses eine vermessene Gesamtlänge von 341 Kilometern. Nach den für 1980 zur Verfügung stehenden Unterlagen folgt an zweiter Stelle unter den längsten Höhlen der Erde die Optimistitscheskaja, eine Gipshöhle im Raum von Tarnopol in Ostgalizien (Westukraine) deren Länge mit 143 Kilometern angegeben wird, und an dritter Stelle das Hölloch in der Zentralschweiz, in dem Ende 1980 nach A. Bögli 139.434 m Gesamtlänge im Plan festgehalten sind, und das zugleich einen Gesamthöhenunterschied von 833 Metern aufweist; eine Verbindung mit dem im gleichen Karstgebiet liegenden Schwyzerschacht, der 11.489 m Gesamtlänge besitzt, ist bisher noch nicht gefunden worden.

Überraschend hoch ist der derzeitige Anteil österreichischer Höhlen und Schächte unter den tiefsten Höhlen der Erde. Nach verschiedenen, in letzter Zeit veröffentlichten Listen gibt es mit Stand Ende 1980 insgesamt 11 Systeme mit einem Gesamthöhenunterschied von über 1000 Metern, von denen zwei in Österreich liegen. Es sind dies:

1. Réseau de Foillis (mit dem Gouffre de Jean-Bernard,
Haute-Savoie, Frankreich) 1410 m
2. Réseau de la Pierre Saint-Martin (bei Arette, Pyrénées Atlantiques,
Frankreich und Spanien) 1321 m

3. Sneshnaja (Schneeschart, Kaukasus, Grusinische Sowjetrepublik)	1280 m
4. Sistema Huautla (mit Sotano de San Agustin und La Nita, Oaxaca, Mexico)	1221 m
5. Sima Uquerdi (bei Budoguia, Navarra, Spanien)	1195 m
6. Gouffre Berger (bei Engins, Vercors, Département Isère, Frankreich)	1148 m
7. Schneeloch (Tennengebirge, Salzburg, Österreich)	1111 m
8. Sistema Badalona (mit Avenc de Badalona und Caverna Fuente de Escuin, bei Huesca, Spanien)	1105 m
9. Sima GESM (in der Sierra de las Nieves, Spanien)	1098 m
10. Lamprechtsofen (Leoganger Steinberge, Salzburg, Österreich)	1024 m
11. Réseau Trombe (mit Gouffre de la Henne-Morte, Massif d'Arbas, Haute-Garonne, Frankreich)	1018 m

Die derzeitige Bedeutung Österreichs als Hochburg eines „Tiefenalpinismus“ kommt aber noch deutlicher zum Ausdruck, wenn man die regionale Verteilung der Ende 1980 in den offiziellen Listen erfaßten 144 Höhlensysteme mit mehr als 500 Meter Gesamthöhenunterschied betrachtet. Von diesen befinden sich je 31 in Italien und in Frankreich, 25 in Spanien und nicht weniger als 22 in Österreich. Es liegt wohl nicht ausschließlich am Forschungsstand, wenn in diesen vier Staaten – beziehungsweise in Apennin, Alpen und Pyrenäen – mehr als 75% aller derzeit bekannten „tiefsten“ Höhlen liegen. Die übrigen Höhlensysteme mit mehr als 500 Meter Gesamthöhenunterschied verteilen sich auf Mexico (14), Schweiz, Sowjetunion (je 5), Jugoslawien (4), Polen (2), Kanada, Norwegen, Iran, Libanon und Marokko (je 1). Es sei aber nochmals betont, daß es sich bei allen Angaben lediglich um eine Zwischenbilanz handelt und daß das Zeitalter der spektakulären Entdeckungen in der Speläologie noch lange nicht vorbei ist¹⁾.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Ergebnisse und Beobachtungen beim Forschungslager 1980 auf der Hüttstatt (Totes Gebirge)

Von Günter Stummer (Wien)

Die vom 16. bis 27. August 1980 von der Höhlenarbeitsgruppe (HAG) Schwäbisch Gmünd²⁾ organisierten und durchgeführten speläologischen Arbeiten im Bereich der Hüttstatt (mittlerer Abschnitt des Toten Gebirges, Steiermark) brachten wieder interessante Ergebnisse. So konnten unter anderem die Gesamtlänge der Hüttstatthöhle (Kat. Nr. 1624/28 a, b) von 1214,5 m auf 2389 m und die Niveaudifferenz von $\pm 186,7$ m auf $\pm 212,7$ m erhöht werden. Zahlreiche weitere Höhlen der näheren Umgebung wurden entdeckt, vermessen und in die Gesamtbearbeitung einbezogen.

¹⁾ Vgl. dazu Hinweise in der Spalte „Kurz vermerkt“ an anderer Stelle dieses Heftes.

²⁾ Teilnehmer waren: A. Abele, U. Eisner, D. Gebauer, J. Pietschmann, G. Rothaupt, R. Stummer, G. Stummer und S. Wolfgram.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [032](#)

Autor(en)/Author(s): Trimmel Hubert

Artikel/Article: [Österreichs Höhlen und die längsten und tiefsten Höhlen der Erde 39-40](#)